



**Prof. Dr. Jürgen Geist**  
Wissenschaftszentrum  
Weihenstephan (WZW),  
TU München  
Kontakt: geist@wzw.tum.de

Gefördertes Forschungsvorhaben:

### *Molekulare aquatische Ökologie*

Wasser und Gewässer-Ökosysteme sind für den Menschen von zentraler Bedeutung. Durch vielfältige Einflüsse ist die Funktionalität dieser Systeme jedoch stark gefährdet. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Modelle zur Darstellung der zeitlich-räumlichen Verteilung von Biodiversität in aquatischen Ökosystemen zu entwickeln. Hierzu werden molekularbiologische und ökologische Methoden kombiniert. Themenschwerpunkte bilden Fragen zur aquatischen Habitatqualität, zu genetischen und demografischen Populationsstrukturen, zu aquatischen Nahrungsnetzen und zur Entwicklung von Stress-Biomarkern.

Jürgen Geist (Jg. 1977) studierte Agrarbiologie an der TU München und wurde 2005 in Genetik/Ökologie promoviert. Er forschte im Rahmen eines Post-Doc-Stipendiums an der University of California und ist seit 2008 Juniorprofessor für Funktionelle Aquatische Ökologie und Fischbiologie an der TU München.



**Dr. Cornelia Wild**  
Institut für Romanistik,  
LMU München  
Kontakt: cornelia.wild@romanistik.uni-  
muenchen.de

Gefördertes Forschungsvorhaben:

### *Die Grenzen der Profanierung. Ästhetik, Theologie und Subjekt im 13. und 14. Jahrhundert*

Das an der Schnittstelle wissenschaftlicher Disziplinen angesiedelte Projekt hinterfragt das Paradigma der Säkularisierung, gelesen als Ablösung vom theologischen Fundament. Das Ziel ist es, die wechselseitigen Übertragungsverhältnisse und die Ökonomie von Profanem und Heiligem zu erhellen, die in den Texten der großen italienischen Mystikerinnen und Heiligen des 13. und 14. Jahrhunderts eine zentrale Quelle gefunden haben. In Weiterentwicklung des theologischen und religionswissenschaftlichen Feldes soll der durch die „Entzauberung der Welt“ im 19. Jahrhundert verdeckte Dualismus zum Vorschein gebracht und sein latentes Fortwirken behauptet werden.

Cornelia Wild (Jg. 1973) studierte Romanistik und Germanistik in Konstanz, Lyon und Berlin und wurde 2006 promoviert. Sie ist Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Romanische Philologie der LMU München.

Titelillustration: BADW/Chr. Schwarz

## Das Förderkolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Zur Förderung besonders qualifizierter junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler errichtet die Bayerische Akademie der Wissenschaften ab 2010 ein Förderkolleg. Es bietet wissenschaftlichen Freiraum außerhalb der Universitäten, um kreative und innovative Fragestellungen, insbesondere an den Schnittstellen der herkömmlichen Wissenschaftsgebiete, umzusetzen. Die Akademie stellt den Kollegiatinnen und Kollegiaten ein hochkarätiges wissenschaftliches Forum für den interdisziplinären Austausch zur Verfügung, in dem sie in Dialog mit den Akademiemitgliedern treten können.

Die Aufnahme in das Kolleg ist mit einem dreijährigen Stipendium in Höhe von 12.000 € jährlich verbunden. Es besteht die Möglichkeit, die Förderung um maximal drei Jahre zu verlängern. Das Kolleg besteht aus 18 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wobei diese Gesamtzahl stufenweise innerhalb der ersten drei Jahren erreicht wird. Im Kollegjahr 2010 werden sechs Stipendiatinnen und Stipendiaten in das Förderkolleg aufgenommen.

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten sind zur Mitarbeit im Kolleg verpflichtet. Sie präsentieren ihre Forschungsgebiete im ersten Kollegjahr in kleineren Vorstellungskolloquien und stellen ihre Arbeit ab dem zweiten Jahr bei interdisziplinären Tagungen im größeren wissenschaftlichen Zusammenhang zur Diskussion.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.badw.de/foerderkolleg/](http://www.badw.de/foerderkolleg/)

### **Bayerische Akademie der Wissenschaften**

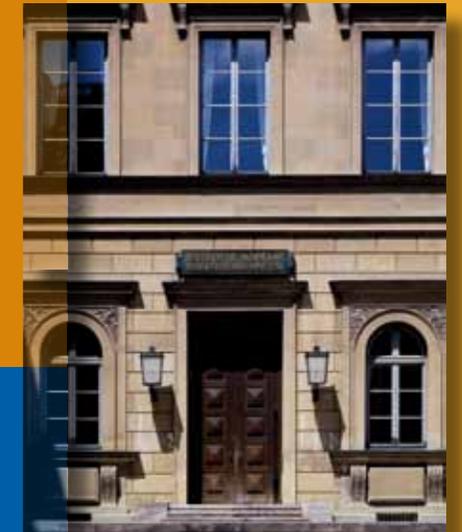
Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)  
80539 München • Plenarsaal, 1. Stock  
Tel. +49 89 23031-0 • [www.badw.de](http://www.badw.de)

### **Anfahrt**

U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz • Tram 19 Nationaltheater

## Förderkolleg

### Die Kollegiatinnen und Kollegiaten 2010



Bayerische  
Akademie der Wissenschaften

## Kollegiatinnen und Kollegiaten 2010



**Dr. Carsten Deibel**

Physikalisches Institut,  
Universität Würzburg  
Kontakt: deibel@physik.uni-wuerzburg.de

Gefördertes Forschungsvorhaben:

### *Fundamentale Funktionsweise organischer Solarzellen*

Organische Halbleiter bieten physikalische Eigenschaften, die sie für eine Nutzung in so genannten Plastik-Solarzellen interessant machen. Die Ausgangsmaterialien lassen sich im Prinzip „designen“. Daraus kann man im Gegensatz zu konventionellen Technologien organische Solarmodule über Druckverfahren herstellen, so dass ein hohes Anwendungspotential gegeben ist. Das Ziel des Forschungsvorhabens ist es, ein grundlegendes Verständnis der physikalischen Abläufe von der Lichtabsorption bis zum Stromfluss zu erlangen, das die Voraussetzung für eine gezielte Optimierung organischer Solarzellen darstellt.

Carsten Deibel (Jg. 1975) studierte an den Universitäten Bochum und Sussex Physik und wurde 2002 an der Universität Oldenburg promoviert. Seit 2005 ist er Gruppenleiter an der Universität Würzburg, wo er sich habilitiert.



**Steffen Döll M.A.**

Japan-Zentrum,  
LMU München  
Kontakt: steffen.doell@lmu.de

Gefördertes Forschungsvorhaben:

### *Von Eremiten und Potentaten. Literaten im Kontext der ostasiatischen Geistesgeschichte*

Das Schriftchinesische ermöglichte in Ostasien die Konstitution eines Raumes, in dem Kulturen wie die japanische ihr chinesisches Vorbild selektiv rezipierten und adaptierten. Eine Schlüsselfunktion kam dabei den Literaten als Verwaltern dieser scripta franca zu, die sich in den kulturellen Assimilationsprozessen zwischen soziopolitischer Öffentlichkeit und einsiedlerischer Weltabgewandtheit hin- und hergerissen sahen. Ihre Rolle ist nur aus der Doppelperspektive China/Japan heraus adäquat zu verstehen, macht dann aber Ostasien als einen geistesgeschichtlichen Gesamtkontext greifbar.

Steffen Döll (Jg. 1977) studierte Japanologie, Sinologie und Religionswissenschaft in München sowie Kyôto und wurde 2009 promoviert. Er ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Japan-Zentrum der LMU München und Mitkoordinator des LMU-Promotionsprogramms Buddhismus-Studien.



**Prof. Dr. Diana Dudziak**

Nikolaus-Fiebiger-Zentrum für  
Molekulare Medizin,  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Kontakt: diana.dudziak@uk-erlangen.de

Gefördertes Forschungsvorhaben:

### *Herstellung „troyanischer“ Antikörper zur gezielten Induktion von Immunantworten in vivo*

Dendritische Zellen sind die wichtigsten Initiatoren von Immunantworten in unserem Körper. In dem Forschungsvorhaben wollen wir mittels Antikörpern, die gegen die Dendritischen Zellen gerichtet sind, Tumorproteine in die Dendritischen Zellen einschleusen. Gleichzeitig wollen wir an die Antikörper einen Immunstimulus koppeln. Gelingt es uns, diese Art „troyanischer Antikörper“ herzustellen, wäre es möglich, gezielte Immunantworten mit wenig Nebenwirkungen *in vivo* auszulösen – ein komplett neuer und sehr wichtiger therapeutischer Ansatz im Kampf gegen Krebs.

Diana Dudziak (Jg. 1975) studierte in Bayreuth und Erlangen Biologie und wurde 2002 an der GSF (Helmholtz Zentrum) und der LMU München promoviert. 2004 wechselte sie an die Rockefeller University in New York und leitet seit 2008 als Juniorprofessorin für „Biologie Dendritischer Zellen“ eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe in Erlangen.



**Dr. Judith Frömmer**

Institut für Romanistik,  
LMU München  
Kontakt: judith.froemmer@lmu.de

Gefördertes Forschungsvorhaben:

### *Die Waffen der Propheten. Poetik und Politik prophetischer Praktiken im Florenz der Frühen Neuzeit*

Ausgehend von Machiavellis Unterscheidung zwischen bewaffneten und unbewaffneten Propheten werden in diesem Forschungsprojekt prophetische Praktiken im politischen Kontext des Florenz der Frühen Neuzeit untersucht. Welche poetischen Verfahren erlauben es wahren oder falschen Propheten, künftige Ereignisse, aber auch künftige Interpretationen ihrer Prophezeiungen vorwegzunehmen? Inwiefern kommt es im politischen Denken der Frühen Neuzeit zu einer Aneignung und Indienstnahme dieser Poetik prophetischer Praktiken durch weltliche Autoren und Autoritäten?

Judith Frömmer (Jg. 1977) studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in München, Toulouse, Hamburg und Oxford. Sie wurde 2005 promoviert und ist als Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Romanische Philologie der LMU München tätig.